



Protokoll

Zur 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien am 09.12.2025, um 17:00 Uhr im Seminarraum AC 02 - 1, Karlsplatz 13 – Stiege 5, 1040 Wien.

Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2025-2027
- TOP 4 Beschluss des Maßnahmenprotokolls & Präventivkonzepts lt. Satzung §17a
- TOP 5 Entsendung Kollegialorgane
- TOP 6 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 7 Berichte von Studierendenvertreter:innen
- TOP 8 Änderung der Satzung
- TOP 9 Jahresvoranschlag 2025/26, 2.Änderung
- TOP 10 Jahresabschluss 2023/24
- TOP 11 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug
- TOP 12 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 13 Allfälliges



TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende der HTU Wien, Astrid ALBRECHT-KRAMREITER, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:16 Uhr.

Weiters stellt Astrid ALBRECHT-KRAMREITER die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit der Mandatar_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt. Es sind 18 von 19 Mandatar_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Bastian HIRMANN hat vor der Sitzung seine Stimme an Fabian ERKER übertragen. Lukas ZROUT ist als ständiger Ersatz für Timo HERZOG anwesend.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Theresa TENGG hat darum gebeten, TOP 10 vor TOP 4 vorzuziehen, da Olivia GÖTZ anwesend ist, jedoch bald gehen muss und daher TOP 10 gerne noch besprechen würde.

Botond MEZGAR ist um 17:19 zur Sitzung gekommen. Es sind 19 von 19 Mandatar:innen anwesend.

Antrag: Astrid ALBRECHT-KRAMREITER

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung der Tagesordnung in der geänderten Form beschließen, sodass TOP 10 vor TOP 4 gereiht wird und die Tagesordnung entsprechend neu nummeriert wird.

Pro: 19	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2025- 2027

Theresa TENGG merkte an, dass Zeno MOCANU im 1. Protokoll unter dem offiziellen Vornamen und nicht unter dem Wunschnamen „Zeno“ angeführt wurde. Sie bittet darum, dies zu ändern und ausschließlich den Wunschnamen „Zeno“ zu verwenden.



Darüber hinaus wurden weitere formale Korrekturen vorgenommen: Die Wortmeldung zu den Rücklagen auf Seite 24 stammt von Fabian ERKER und nicht von Josef FRACZEK, und die Nachfrage zu den Kosten der Postzusendung auf Seite 30 wurde von Felix BARTH und nicht von Fabian ERKER eingebracht.

Antrag: Astrid ALBRECHT-KRAMREITER

Die Universitätsvertretung möge das Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2025–27 mit den oben genannten Änderungen genehmigen.

Pro: 19	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

Theresa TENGG äußerte, dass es bedauerlich sei, dass im beschlossenen Protokoll vermerkt wurde, dass Astrid ALBRECHT-KRAMREITER gesagt habe, das Problem im Architekturstudium sei, dass es nicht zulassungsbeschränkt ist. Marvin KLEINLEHNER erläutert, dass die Formulierung im Protokoll eine Tatsachenbeschreibung des Rektorats widerspiegelt, wie diese auch auf der Website kommuniziert wurde, und nicht die Position der Fachschaftsliste. Marvin KLEINLEHNER betonte, dass die Fachschaftsliste zukünftige Zugangsbeschränkungen fallweise bewertet und individuell prüft, ohne grundsätzlich dafür oder dagegen zu sein.

Das Thema wird später diskutiert werden, da es im TOP „Berichte der Vorsitzenden“ noch behandelt wird.

TOP 4 Beschluss des Maßnahmenprotokolls & Präventivkonzepts lt. Satzung §17a

Marvin KLEINLEHNER stellt den Antrag vor.

Es wurden Fragen gestellt, auf die das Vorsitzteam antwortete:

- **Geltung neuer Versionen:** Es wurde gefragt, ob eine neue Version das alte Dokument ersetzt und wie es mit bisherigen Unterschriften aussieht. Das Vorsitzteam erläuterte, dass eine neue Version die alte ersetzt und die Unterschriften der alten Version weiterhin gültig sind; neue Unterschriften sind nicht zwingend erforderlich.
- **Zuständigkeit:** Es wurde gefragt, wer für die Aktualisierung verantwortlich ist. Das Vorsitzteam erklärte, dass die Zuständigkeit beim Referat für Gleichbehandlung und Feminismus liegt, in Zusammenarbeit mit dem HTU-Vorsitz.



- **Rahmen der Maßnahmen:** Es wurde geklärt, dass die Maßnahmen nur innerhalb der Zuständigkeit der HTU gelten; sobald offizielle rechtliche Schritte eingeleitet werden, greift das Protokoll nicht mehr direkt.
- **Rolle der Fachschaften:** Es wurde gefragt, warum Fachschaften nur zur Teilnahme an Seminaren aufgefordert werden und nicht verpflichtet sind. Das Vorsitzteam antwortete, dass Fachschaften über ihr Budget eigenständig entscheiden und eine Verpflichtung rechtlich nicht durchgesetzt werden kann.
- **Zustimmungskonzept:** Es wurde nach einem konkreten Zustimmungskonzept gefragt. Das Vorsitzteam teilte mit, dass ein solches Dokument existiert und noch hochgeladen wird; es soll in Fachschaften und bei der HTU gut sichtbar angebracht werden.
- **Aufbewahrungsfrist:** Es wurde gefragt, warum anonymisierte Unterlagen nur zwei Jahre aufbewahrt werden. Das Vorsitzteam erklärte, dass dies den rechtlichen Rahmen abbildet; die Fälle verschwinden nicht, sondern werden nach Ablauf der Frist wieder anonymisiert.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Marvin KLEINLEHNER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge das Maßnahmenprotokoll und Präventionskonzept laut Satzung §17a beschließen. Dies ersetzt das vorangegangene Vorgangsprotokoll.

Pro: 19	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
---------	-----------	---------------	-----------------------

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER wurde darauf hingewiesen, dass das vertrauliche Protokoll noch nicht abgestimmt wurde, und bringt den Antrag nun zur Abstimmung ein.

Antrag: Astrid ALBRECHT-KRAMREITER

Die Universitätsvertretung möge den vertraulichen Teil des Protokolls der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2025–27 mit den oben genannten Änderungen genehmigen.

Pro: 19	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
---------	-----------	---------------	-----------------------

TOP 5 Entsendung Kollegialorgane

Mehmet KOYUN stellt den Antrag vor.



Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Mehmet KOYUN

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien entsendet gemäß § 32. (1) HSG 2014 folgende Studierendenvertreter:innen in staatliche Behörden, universitäre Kollegialorgane und in Organe der Bildungseinrichtung:

Entsendungen

Pro: 19	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

TOP 6 Berichte der Vorsitzenden

Bericht Astrid ALBRECHT-KRAMREITER:

- **HTU-Seminar von 07.-09.11.2025**

Das Seminar fand wie geplant statt, zahlreiche Studienvertretungen und Referate waren beteiligt. Themenschwerpunkte waren Vernetzung, Ausarbeitung von gemeinsamen Projekte sowie die Arbeit des Referats für kritische Gesellschaftspolitik. Insgesamt kehrten die Teilnehmenden mit einem positiven Eindruck zurück.

- **Arbeitsgruppe Referat für kritische Gesellschaftspolitik**

Eine Arbeitsgruppe aus interessierten Personen erarbeitet aktuell den genauen Inhalt des Referats und bildet ein Startteam zur Umsetzung.

- **Rektorats-Workshops: 27.01 & 05.05.2026 ab 16 Uhr im HTU Lernraum**

Der erste Workshop findet am 27.01 und der zweite am 05.05.2026 ab 16 Uhr im HTU-Lernraum statt.

- **Senat:**

- **Überarbeitung Satzungsteil Befangenheiten**

Der bestehende Satzungsteil „Befangenheiten“ wird derzeit überarbeitet. Hintergrund ist, dass einzelne Bestimmungen in der Praxis zu Unklarheiten geführt haben und von verschiedenen Personengruppen als unzureichend empfunden wurden. Ziel der Überarbeitung ist, die Transparenz und Rechtssicherheit zu erhöhen sowie die Regelungen an aktuelle Anforderungen anzupassen.



- **Neuer Satzungsteil: Integrität in der Lehre**

Ein neuer Satzungsteil wird vorbereitet, um Themen der Lehrintegrität verbindlich in der Satzung zu verankern. Dabei geht es u. a. um die Sicherstellung korrekter wissenschaftlicher Praktiken, Umgang mit Prüfungsleistungen sowie um Aspekte der digitalen Lehre, einschließlich KI-Nutzung. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Hinweise des Ministeriums.

- **Evaluierung §21a**

§21a, der die Wiederholbarkeit von Teilleistungen regelt, wird aktuell evaluiert. Ziel ist es zu prüfen, wie die Bestimmung in der Praxis umgesetzt wird, welche Effekte sie auf die Studierenden hat und ob Anpassungen erforderlich sind, um die Regelung praxisnah und fair zu gestalten.

- **Runder Tisch: Zulassung Masterstudium Architektur**

Ein runder Tisch wurde eingerichtet, um die Thematik der Zulassungsbeschränkungen im Masterstudium Architektur zu diskutieren. Teilnehmer_innen sind unter anderem Vertreter_innen der Studierenden, der HTU, des zuständigen Dekanats und Studiendekanats sowie des Vizerektorats für Lehre. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die für alle Beteiligten – Studierende und Universität – tragbar sind. Der runde Tisch soll einen Austausch zwischen allen relevanten Gruppen ermöglichen und zu einer konsensbasierten Entscheidungsfindung beitragen.

Es gab Rückfragen von Theresa TENG, ob parallel zum runden Tisch weitere Arbeitsgruppen existieren, die sich mit dem Thema befassen. Astrid ALBRECHT-KRAMREITER erklärte, dass ihr keine weiteren Gruppen bekannt seien und der runde Tisch die zentrale Plattform für die Diskussion mit allen relevanten Beteiligten darstellt. Es wurde zudem nach der Zusammensetzung gefragt: Von den Studierenden wird eine Person aus der Fachschaft Architektur teilnehmen, seitens der HTU wird Astrid ALBRECHT-KRAMREITER teilnehmen. Der Fokus liegt klar auf dem Masterstudium Architektur; andere Fakultäten sind nur insofern involviert, wie sie administrative oder beratende Rollen einnehmen. Ziel des runden Tisches ist es, gemeinsame Lösungen für Zulassungsfragen zu erarbeiten und einen breiten Konsens zwischen Universität und Studierenden zu erzielen.

- **Überarbeitung Anregungs- und Forderungskatalog**

Der Katalog wird aktualisiert, um als Grundlage für Forderungen an das Rektorat im Zuge der Wiederbestellung eingesetzt zu werden.

- **Hochschulstrategie 2040**



Teilnahme an der Kickoff-Veranstaltung und Einbindung der Studierendenvertreter:innen in die Arbeitsgruppen zur Mitgestaltung.

- **Kontakt mit Archiv und Kooperation**

Ziel ist der Abschluss eines unbefristeten Kooperationsvertrags zur dauerhaften Archivierung von Materialien der HTU.

- **Kooperation ÖH Helpline**

Aufbau eines Beratungsangebots vor Ort, das mehrere beratende Referate und psychologische Betreuung bündelt, um Studierende niederschwellig zu unterstützen.

Theresa TENGG hat nachgefragt, ob der Satzungsteil zur Integrität in der Lehre bereits konkrete Inhalte enthält, insbesondere in Bezug auf den Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI). Lukas WURTH erklärte, dass die Umsetzung seit eineinhalb Jahren gesetzlich vorgeschrieben ist, jedoch bislang keine Arbeitsgruppe berufen wurde, um den Satzungsteil auszuarbeiten. Das Ministerium wurde inzwischen auf die Verzögerung aufmerksam. Ziel ist, dass die Regelung neben allgemeinen Aspekten der Lehrintegrität auch die Nutzung von KI berücksichtigt. Es wird betont, dass man sich dafür einsetzen werde, dass dieses Thema in der endgültigen Fassung behandelt wird, da KI heute ein wesentlicher Bestandteil der Lehre ist.

Bericht Lukas WURTH:

- **Studium & Lehre / Studierbarkeit:**
- Wichtige Neuigkeiten vom Student Support (BeSt-Messe in Wien, Diskussionsrunden Neurodivergenz, Fotos für TU-Homepage)

BeSt-Messe: Anmeldung und Schulungen starten früher, verpflichtende Schulungen für Lehrende geplant, mehr Beratungspersonal evtl. möglich.

Neurodivergenz: Diskussionsrunden für ADHS und Autismus; Fokus auf Austausch zwischen Studierenden.

Fotos: Echtstudent:innen sollen für die TU-Homepage verwendet werden, nicht nur Stockfotos.



- Wichtige Neuigkeiten vom Zentrum für Strategische Lehrentwicklung (ZeSL)
(Cool PDF, Daten Master Architektur, QUEST, FRAME, SOLA Spezialauswertung)

Cool PDF: Basisdaten zu Studien für Messe zusammengefasst.

Master Architektur: Gleichwertigkeitsprüfungen und Zulassungsinformationen.

QUEST: Prototyp-Testphase, um Studieninteressierten passende Studien zu empfehlen.

FRAME: Fokusgruppen zur akademischen Integrität.

SOLA Spezialauswertung: Verzögerung, Auswertung vermutlich Frühjahr 2026.

Um 18:02 Uhr verlässt Felix BARTH die Sitzung. Es sind 18 von 19 Mandatar:innen anwesend.

- Update AGru Bewerbung neuer Studien

Texte zu Bachelorstudien fertig, Masterstudien folgen nach struktureller Überarbeitung.

- Stand unserer Rechtsmittelverfahren

Keine neuen Entwicklungen; eine Sonderbeschwerde wird eingereicht.

- AGru KI-Strategie der TU Wien

Zwei Sitzungen; Fokus auf Lehre.

KI-Nutzung bei Abschlussarbeiten aktuell frei, zukünftige Richtlinien für Mindest- und Maximalnutzung geplant.

- AGru Studierbarkeit (LVA-Bewertungen in TISS, PRANK)

Appell an mehr Beteiligung der Studienvertretungen.

Neue TISS-Feedback-Systeme und digitale Anerkennung über PRANK in Vorbereitung.

- Unterstützung von neurodivergenten Studierenden



Tutor:innen sollen incentiviert werden (Studienbeitragsbefreiung) zur Unterstützung neurodivergenter Studierender.

- Monat der freien Bildung

Projekt wieder gestartet, HTU ist involviert, Fokus auf offenen Hochschulzugang und Wissenschaftskommunikation.

- Bericht: RPL Online-Konferenz (Recognition of Prior Learning)

Austausch mit europäischen Expert:innen, TU Wien eher Schlusslicht bei Anerkennung von Vorstudienleistungen.

- Bericht: Fachtagung Studentisches Wohnen in Österreich

Diskussion über Förderung von Studierendenwohnheimen, Verbesserung der Ausstattung, Pilotprojekte geplant.

- Bericht: STS-Workshop an der TU Wien (Science-Technology-Society)

Workshop zu Ethik, Wissenschaftskommunikation, Verankerung in Studienprogrammen, Idee für regelmäßigen Studierenden-Austausch.

- Bericht: Vernetzungskonferenz zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung

Austausch zu Strategiepapier des Ministeriums, Pilotprojekte für gleichberechtigten Zugang zu Hochschulbildung.

- Bericht: Festakt 10 Jahre UniClub

Unterstützung von Schüler:innen mit Fluchterfahrung, Integration in Matura- und Studienvorbereitung.

- Bericht: Veranstaltung „She goes Digital“

Unterstützung von FLINTA-Personen im MINT-Studium, zweite Bildungswege, Projekt wird evaluiert.

- Bericht: „Lehre inspiriert“ (Best Teaching Award der Universität Wien)

System zur Bewertung von Lehrveranstaltungen vorgestellt, innovative Abstimmungs- und Diskussionsmethoden.



- **fuTure fit Strategieprozess:**
- fuTure fit Projekt „Studienstartförderung“

Stipendien für First-Generation-Studierende aus sozial schwierigen Situationen; Kriterium „First-Gen“ nur Empfehlung, nicht Pflicht.

- fuTure fit Projekt „TU SustainAbility“ (Studierendenworkshop)

Workshop zu Ideen für Lehrveranstaltung, Start März 2026, HTU stark beteiligt.

- **Internationales:**
- ESU Board Meeting an der TU Wien (03.12./06.12.)

Organisation und Infrastruktur; Reden von Rektor und Teilnehmer:innen, Networking, Austausch zu Statistiken in Europa.

- Bericht: ESU Board Meeting am 02.12.

Guter Austausch mit internationalen Studierenden.

- Kooperationsverträge mit BEST/ESN

In Ausarbeitung, Fokus auf Präventionskonzepte und Maßnahmenprotokoll.

- Bericht: Veranstaltung „Celebrate 5 Years of Circle U.“

Austausch und Inputs für Universitätsallianz, Networking.

- **Doktoratsstudium & Forschung:**
- Doctoral Stammtisch

Monatliches Event für PhD-Studierende, Austausch und Information über aktuelle Themen.

- Bericht: Security and Defense Research Day an der TU Wien

Forschung zu Verteidigung, Katastrophenschutz, Fördermöglichkeiten vom Bundesministerium vorgestellt.

- **Sonstige Agenden:**
- 80 Jahre HTU Wien Festakt und Ausstellung



Gut besuchtes Event, inklusive Altvorsitzenden, Studierenden, Stakeholdern;
Wanderausstellung noch bis Weihnachten sichtbar.

- Space Event 2025 (TU Wien Space Team)

Austausch mit Space Team, Bedarf und Zusammenarbeit evaluiert.

- Kennenlernen mit Eve Loosbichler (Vorsitzende VoKo)

Austausch zu Erwartungen an die VoKo, Planung gemeinsamer Anträge, mehr Aktivität der VoKo in der kommenden Periode.

Nach dem Bericht wurden mehrere Fragen gestellt. Zur freien Namens- und Pronomenwahl in TISS wurde berichtet, dass das Thema mehrfach eingebracht wurde und sich derzeit in Umsetzung befindet. Zu Sensibilisierungsschulungen wurde erklärt, dass diese künftig verpflichtend für neues Personal sein sollen, für bestehendes Personal jedoch weiterhin nicht vorgesehen sind. Bezüglich der Arbeitsgruppe zum Studienbeitragserlass gibt es noch keinen Fortschritt. Eine frühere inhaltliche Vorbereitung der Arbeitsgruppe wurde jedoch als sinnvoll erachtet. Der Monat der freien Bildung wurde positiv aufgenommen und die Unterstützung durch die HTU bekräftigt.

Bericht Mehmet KOYUN:

- **alle Referatsleitungen haben die Wahl angenommen**
- **Ballkomitee Awareness Schulung**

Das Ballkomitee, Marvin KLEINLEHNER und Mehmet KOYUN haben eine Awareness-Schulung absolviert, u. a. im Hinblick auf eine kommende Gesetzesnovelle des Wiener Veranstaltungsgesetzes.

- **Lernräume**

Mehrere Lernraumprojekte sind in Umsetzung bzw. Planung, bei Problemen soll direkt Rückmeldung gegeben werden.

- **Mensa**

Die Mensa ist nun als Lernraum von Montag bis Samstag, 8–23 Uhr geöffnet (außer während des Mensabetriebs). Bisher lief das größtenteils problemlos.



- **Physikbibliothek**

Die ehemalige Physikbibliothek im Freihaus soll zu einem großen Lernraum mit über 100 Lernplätzen umgebaut werden. Konzept und Kosten werden derzeit evaluiert.

- **Fachschaftengang Freihaus**

Im Zuge der Lernraumoffensive wird auch eine Aufwertung des Fachschaftengangs sowie eines bestehenden Lernraums im 2. Stock geprüft.

- **Paniglgasse**

Dort werden aktuell Lärm- und Wärmeschutzmaßnahmen umgesetzt; danach soll der Raum wieder als Lernraum zur Verfügung stehen.

- **(H)TU-Ball**

Der nächste Ball findet am 29. Jänner statt. Rund 1.250 Karten wurden bereits verkauft (davon ca. 1.050 an Studierende). Weitere Karten sind ab 15. Jänner im Ballbüro erhältlich, voraussichtlich nur in begrenzter Stückzahl.

- **Anerkennung von ÖH-Tätigkeiten**

Die Anerkennung läuft nun digital über TISS. Zeugnisse werden automatisch erstellt, sind einfacher nutzbar (z. B. für Beihilfen) und reduzieren Bürokratie und Papieraufwand.

- **Beschwerden über Veranstaltungen**

Es gab Beschwerden (u. a. wegen Reinigungskosten bei Veranstaltungen der Fachschaft Architektur). Das Thema wurde mit der Gebäude- und Technikabteilung geklärt, zukünftige Verrechnungen sollen vermieden werden.

- **TUcafe**

Derzeit gibt es keinen klaren Plan für die zukünftige Nutzung des TUcafés. Die Annahme, dass es ein Seminarraum wird, konnte nicht bestätigt werden; möglicher Lernraum steht im Raum, ist aber noch offen.

Bericht Marvin KLEINLEHNER

- **HPV-Impfaktion**



Die jüngste HPV-Impfaktion an der TU war sehr erfolgreich: Rund 300 Impfungen (Erst- und Zweitimpfungen) wurden durchgeführt. Eine weitere Aktion zur Vervollständigung der Impfungen ist geplant.

- **Cafe Hof 2**

Für das Café im Hof 2 wird derzeit gemeinsam mit dem Rektorat ein Betriebskonzept ausgearbeitet. Geplant ist ein Self-Service-Kaffeehaus mit später möglichem Servicebetrieb sowie Nutzung als sozialer Treffpunkt für TU-Angehörige. Eine Eröffnung im Herbst 2026 wird angestrebt.

Fragen: Zugänglichkeit und Öffnungszeiten.

Antwort: Primär für TU-Angehörige, Öffnung orientiert sich an TU-Zeiten; Details hängen vom Betriebskonzept ab.

- **Referat für Fotografie**

Nach großem Interesse am Referat wurden neue Konzepte ausgearbeitet. Eine Neustrukturierung sowie die Wahl einer Referatsleitung sollen in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

- **TF TU Unlimited**

Die Taskforce arbeitet an Themen der Barrierefreiheit (baulich, Studium, Zulassung). Derzeit befindet sich das Projekt in einer Ideen- und Konzeptionsphase mit ersten „Quick Wins“.

- **ZLLRM (Zentrum für Lern- und Lehrraummanagement)**

Beschwerden zu Raumklima und Luftqualität wurden erfolgreich an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Geplant ist eine zentrale, für Studierende sichtbare Meldestelle in Hörsälen. Ergebnis: Probleme konnten meist rasch behoben werden.

- **Soziale Dimension der Hochschulbildung**

Dieser Punkt wurde bereits im Bericht von Lukas WURTH behandelt und nicht erneut ausgeführt.

- **Infos Extremistische Gruppen an der TU**

Es wurde über rechtsextreme Flugblatt- und Plakataktionen berichtet. Rektorat und Sicherheitsdienst wurden informiert und reagieren kooperativ. Zusätzlich ist eine HTU-Social-Media-Kampagne zur Aufklärung über Extremismus geplant.

Frage: Unterstützung bei der Kampagne.

Antwort: Mitarbeit von Interessierten wird begrüßt.



- **Reparaturfördertopf**

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsreferat wird ein Reparaturfördertopf konzipiert. Ziel ist die Förderung von Nachhaltigkeit durch Reparaturen; soziale Aspekte werden sekundär berücksichtigt. Eine Orientierung an bestehenden Fördermodellen findet statt.

Mehrere Fragen an das Vorsitzteam wurden gestellt:

Erste-Hilfe-Kurse

Frage: Kann die HTU übergangsweise selbst Erste-Hilfe-Kurse anbieten, solange die Abbildung in TISS fehlt?

Antwort: Die Abbildung in TISS wird in den kommenden Monaten erwartet; eine eigene Übergangslösung ist derzeit nicht geplant.

Bewerbung von Druckern und Mensa-Förderung

Frage: Ist die derzeitige Bewerbung der Angebote ausreichend?

Antwort: Drucker und Mensa-Angebote zählen bereits zu den meistgenutzten HTU-Angeboten; zusätzliche Verbesserungen der Sichtbarkeit werden geprüft.

Lebensmittelüberschüsse in der Mensa

Frage: Gibt es ein Konzept zum Umgang mit überschüssigem Essen?

Antwort: Derzeit liegt kein konkretes Konzept vor; das Thema soll künftig aufgegriffen werden.

(H)TU-Ball - Finanzen und Gewinnverwendung

Frage: Wie werden Gewinne des TU-Balls verwendet und warum sind sie als Durchlaufposten budgetiert?

Antwort: Gewinne sind rechtlich nicht zulässig und müssen zweckgebunden abgeführt werden. Künftig wird geprüft, Überschüsse transparenter für studierendennahe Förderungen (z. B. Reparaturfördertopf) zu verwenden.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER kündigt um 19:14 Uhr eine 16-minütige Pause bis 19:30 Uhr an. Um 19:30 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

TOP 7 Berichte von Studierendenvertreter:innen

Bericht Otto WINTER (Vorsitzender Finanzausschuss)

- Seminar Studienvertretung Mathematik



Im Finanzausschuss am 18.11. wurde das Seminar der Studienvertretung Mathematik aufgrund der Kostenhöhe (über 9.000 €) behandelt und genehmigt.

- Jahresabschluss 2023/24

Der Jahresabschluss 2023/24 wurde im Finanzausschuss geprüft. Der Ausschuss empfiehlt der UV die Genehmigung.

- SEPA Lastschrift für Vignettenkauf

Der Finanzausschuss empfiehlt, die Vignetten für HTU-Fahrzeuge künftig per SEPA-Lastschrift zu bezahlen, um den bisherigen aufwändigen Abrechnungsprozess zu vereinfachen.

Auf die Frage, wie die Vignetten bisher bezahlt wurden, wurde erklärt, dass der Kauf bisher jährlich über externe Dienstleister (z. B. PayPal) abgewickelt wurde und anschließend eine Rückerstattung erfolgte. Zudem musste jedes Jahr erneut ein Beschluss zum Vignettenkauf gefasst werden.

Die SEPA-Lastschrift wird als praktikablere und dauerhafte Lösung angesehen, da die Vignetten regelmäßig benötigt werden und die bisherigen Zahlungsmodalitäten umständlich waren.

Bericht Theresa TENG (stv. Vorsitzende Satzungsausschuss)

- Konstituierende Sitzung 24.11.2025
 - o Ergebnis der Wahlen zur_m Vorsitzenden und zur_m st. Vorsitenden:
Vorsitz: Laurenz Wienerroither, stv. Vorsitz: Theresa Teng
 - o Beschlüsse zur Satzungsänderung (siehe TOP 8)
 - o Diskussion zum Referat für kritische Gesellschaftspolitik

Der Satzungsausschuss hat einen Wortlautvorschlag erarbeitet, der an die Arbeitsgruppe weitergeleitet wurde.

Ziel: Einbettung des Referats in die Satzung.

- 1. ordentliche Sitzung 01.12.2025
 - o Fokusthema Evaluation von Beschlüssen gem. §10a (3) Satzung



Der Satzungsausschuss wird nicht alle Beschlüsse der HTU Wien seit 1945 evaluieren, sondern lediglich jene in der Beschlussammlung ab der Periode 2021-23.
Grundsätzlich sind alle Beschlüsse, die nicht evaluiert werden, weiterhin geltend.

Ergebnisse der Evaluation: 10 Beschlüsse wurden geprüft:
6 Beschlüsse gelten weiterhin unbefristet, 1 Beschluss erhält ein Gültigkeitsdatum und 3 Beschlüsse werden aufgehoben (TOP 12).

Bericht Luka Eichler

- **HTU-Fahrzeuge:**

Beide HTU-Autos stehen wieder zur Verfügung.

- **Thema Ladestation / Sicherheitsdienst TU:**

Konflikt: Der Sicherheitsdienst der TU möchte die Ladestation im 1. Untergeschoss (Freihaus), an der bislang die HTU-Autos geladen wurden, ebenfalls für ihr neues Elektro-Dienstfahrzeug nutzen. Sie wollten die Station mit einem „Reserviert“-Schild blockieren. Es wird ein Kompromiss gesucht, sodass alle Fahrzeuge die Ladestation nutzen können.

TOP 8 Änderung der Satzung

Lukas WURTH stellt den Antrag vor. Zunächst wurde das Studium „Quantum Information Science“ wieder der Studienvertretung Technische Physik zugeordnet, um einen früheren Versionsfehler zu korrigieren. Außerdem wurden die Studienkennzahlen der Doktoratsstudien aktualisiert, da diese ab dem Wintersemester neue Nummerierungen erhielten. Weiters wurde klar festgelegt, dass die Nominierungen nach §32 HSG 2014 durch Beschluss der Universitätsvertretung erfolgen; Studienkommissionen ohne zuständige Studienvertretung (Studienkommission Universitätslehrgänge) werden direkt von der Universitätsvertretung entsandt.

Bei der Sitzungsleitung wurden Änderungen eingeführt: Einzelne Aufgaben können nun übertragen werden, ohne dass die gesamte Sitzungsleitung delegiert wird. Die maximale Gesamtunterbrechung durch die Sitzungsleitung wurde von 60 auf 120 Minuten erhöht, um auch Essenspausen zu ermöglichen, und unklare Regelungen zu jederzeitigen Unterbrechungen per Mehrheitsbeschluss wurden gestrichen. Zudem wurden einige Begriffe in der Satzung angepasst: Das „Präventivzept“ wurde in „Präventionskonzept“ geändert, und das „Vorgangsprotokoll“ wurde in „Maßnahmenprotokoll“ umbenannt. Die Geltung der Satzung für die Wahlkommission wurde gestrichen, da dies im Konflikt mit dem HSG 2014



stand. Schließlich wurden diverse Rechtschreib-, Grammatik- und Formatierungsfehler korrigiert.

Antrag: Lukas WURTH

Die Universitätsvertretung beschließt die Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien nach vorliegender Fassung.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

TOP 9 Jahresvoranschlag 2025/26, 2.Änderung

Godwin BIZIYAREMYE stellte die zweite Änderung des Jahresvoranschlags 2025/26 vor. Die wesentlichen Punkte der Anpassungen waren:

- **Redaktionelle Korrekturen:**
 - Namenskorrekturen der Kostenstellen an verschiedenen Stellen im Jahresvoranschlag.
- **Erträge:**
 - Formelfehler bei der Summe der Erträge aus Studierendenlaboren wurden korrigiert.
 - Aktualisierung der Zahlen für das Tutoriumsprojekt durch die Bundesvertretung (erhöhter Betrag um 7.000 €).
 - Anpassung der Summe der Sachaufwendungen, da vorher bestimmte Förderungen nicht korrekt eingerechnet waren.
- **Aufwendungen:**
 - Aufwand für das Orchester wurde gestrichen.
 - Kopiersystem-Aufwand erhöht durch Lesegeräte und Schlösser für Papierkassetten.
 - Fahrradcheckup-Aufwand und Merch-Aufwand wurden eingeführt.
 - Zinsen angepasst, dadurch höhere Steuern für Festgeldkonten.
- **Funktionsgebühren:**



- o Eine neue SB-Stelle beim Referat für Gleichbehandlung und Feminismus dediziert für Awareness
- o Eine neue SB-Stelle beim Referat für ausländische Studierende

Nach Vorstellung der Änderungen wurde der Antrag von Astrid ALBRECHT-KRAMREITER zur Abstimmung gebracht.

Antrag: Godwin BIZIYAREMYE

Die Universitätsvertretung möge die vorliegende 2. Änderung des Jahresvoranschlags 2025/26 beschließen.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

TOP 10 Jahresabschluss 2023/24

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER kündigt an, dass alle anwesenden Hauptmandatar:innen den Jahresabschluss 2023/24 vor Beginn der Sitzung erhalten haben; die nicht anwesenden erhalten ihn nachträglich per Post oder persönlich.

Godwin BIZIYAREMYE stellte den Jahresabschluss vor. Der Wirtschaftsprüfer bestätigte die gesetzeskonforme Buchführung. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zeigten korrekte doppelte Buchführung; Hauptaufwendungen lagen bei Personal, Funktionsgebühren und Sachaufwand, die Haupteinnahmen stammen aus Studierendenbeiträgen.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER erklärte, es wurde ein leichtes Minus erwirtschaftet, wodurch Rücklagen abgebaut werden konnten.

Godwin BIZIYAREMYE erklärt weiter, der Anlagespiegel und das Anlageverzeichnis dokumentieren detailliert alle Vermögenswerte, inklusive Autos und Schließsystem. Rückstellungen für das kommende Jahr wurden erläutert. Positiv hervorgehoben wurde die Mensa-Förderung, die aktuell gut läuft, und Maßnahmen zur besseren Bewerbung der Förderungen.

Josef FRACZEK fragte nach dem aktuellen Stand beim aktuellen Jahresabschluss. Astrid ALBRECHT-KRAMREITER erklärte, dass der Jahresabschluss vor etwa einem Monat fertiggestellt wurde. Die Buchhalterin arbeitet seit Sommer daran, das letzte Wirtschaftsjahr vollständig aufzubuchen. Anfang November wurden zusätzliche Buchungszeilen angekauft, sodass der Großteil der Buchungen nun abgeschlossen ist. Fast alle Unterlagen für die Steuerberatung liegen bereits vor. Sobald die Steuerberatung die Gewinn- und



Verlustrechnung erstellt hat, kann die Arbeit am Soll-Ist-Vergleich begonnen werden. Die Unterlagen für den Wirtschaftsprüfer werden zusammengestellt.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Godwin BIZIYAREMYE

Die Universitätsvertretung möge den Jahresabschluss 2023/24 genehmigen.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

TOP 11 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug

a. SEPA Lastschrift für ASFINAG

Godwin BIZIYAREMYE stellt den Antrag vor.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Godwin BIZIYAREMYE

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge beschließen, die Abbuchung der Kosten der Vignetten (inkl. jährlicher Indexierung) für 2 Autos per SEPA Lastschrift zu genehmigen.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

b. TU Ball

Mehmet KOYUN stellt den Antrag vor.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.



Antrag: Mehmet KOYUN

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge beschließen, folgende durch den 2. stellvertretenden Vorsitzenden abzuschließende Rechtsgeschäfte für die Durchführung des (H)TU Balls zu genehmigen:

- Ballspende in der Höhe von 33 250 €

Pro: 13	Contra: 0	Enthaltungen: 5	Angenommen
----------------	------------------	------------------------	-------------------

TOP 12 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

a. Anträge aus dem Satzungsausschuss

Theresa TENGG stellte die Anträge vor. Es gibt 4 Anträge.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt die Anträge zur Abstimmung.

Antrag: Theresa TENGG

*Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss "**Warum kein Platz in der TU Bib für Studis?**" aus der **1. ordentlichen Sitzung 2021-23** vom **04.11.2021** aufheben:*

Die Hochschulvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU Wien setzt sich für eine 100 % Verfügbarkeit der Plätze in der Bibliothek der TU Wien ein. Außerdem bringt die HTU Wien in Erfahrung, ob es möglich wäre online einzusehen wie viele Plätze an der Bibliothek noch frei sind und ob die Stockwerke für Gruppenarbeiten wieder dafür verwendet werden können.

Sie tritt dafür in Kontakt mit der TU Wien, sowie allen anderen relevanten Stakeholdern. In der nächsten und übernächsten UV-Sitzung gibt der HTU Vorsitz ein Update über die geführten Gespräche und die erreichten Verbesserungen.

Der Antrag wird unbefristet eingebracht.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------



Antrag: Theresa TENGG

Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss "**Solidarität mit den Studierenden im Iran**" aus der **6. ordentlichen Sitzung 2021-23** vom **23.01.2023** aufheben:

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU solidarisiert sich öffentlichkeitswirksam mit den Protestierenden im Iran, insbesondere mit den Studierenden der Sharif Universität.

Die HTU vernetzt sich mit zuständigen Stellen und der ÖH Bundesvertretung betreffend Möglichkeiten direkter Hilfe für iranische Studierende in und auf ihrem Weg nach Österreich, die ein Studium an der TU Wien anstreben.

Die HTU verurteilt die Politik des iranischen Regimes, mit besonderem Augenmerk darauf, keine pauschalisierenden islamfeindliche Aussagen zu verbreiten.

Der Antrag wird unbefristet eingebracht.

Pro: 17	Contra: 0	Enthaltungen: 1	Angenommen
---------	-----------	-----------------	------------

Antrag: Theresa TENGG

Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss "**ÖH an die Studierenden**" aus der **6. ordentlichen Sitzung 2021-23** vom **23.01.2023** aufheben:

Die HTU möge beschließen:

Die HTU richtet eine Arbeitsgruppe ein, in der erarbeitet werden soll, wie die TU-Studierenden am besten über die Funktionsweise der Studierendenvertretung auf allen Ebenen aufgeklärt werden können und auf die ÖH-Wahlen aufmerksam gemacht werden können.

Zu dieser Arbeitsgruppe sollen neben den Mandatar:innen der Universitätsvertretung jedenfalls auch die Studienvertretungen eingeladen werden.

Der Antrag wird unbefristet eingebracht.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
---------	-----------	-----------------	-----------------------

Protokollierung des Stimmverhaltens: Lukas WURTH stimmte für die Satzungsänderung. Er begrüßte, dass das Thema formal korrekt eingebracht wurde und betonte, dass die HTU Wien damit vielen anderen Hochschülerschaften voraus sei.



Antrag: Theresa TENGG

Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss "Entlastung von Studierenden" aus der 5. ordentlichen Sitzung 2021-23 vom 09.11.2022 aufheben und mit einer Gültigkeitsfrist bis 28.02.2027 neu beschließen.

Die HTU Wien bringt in Erfahrung wie hoch die finanziellen Belastungen durch Skripten und sonstige Lernmaterialien für Studierende der einzelnen Studienrichtungen ausfallen. Anschließend berät sich die HTU Wien mit den Mandatar:innen der Universitätsvertretung und allen anderen Stakeholder:innen über eine anteilmäßige gedeckelte Unterstützung von der HTU Wien und deren Umsetzung.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

b. Umweltpolitische Strategie

Marvin KLEINLEHNER stellt den Antrag vor und erklärt, die HTU Wien kann in vielen Aspekten umweltpolitisch agieren, sowohl in ihrem eigenen Handeln in Form von Veranstaltungen und Festen, als auch durch politisches Engagement in Österreich und in der Zusammenarbeit mit der TU. Die AGRU Umweltpolitik und Nachhaltigkeit hat darum ein Strategiedokument ausgearbeitet, in dem verschiedenste Sektoren aufgezeigt werden, in denen die HTU aktiv werden kann und auch mit konkreten Maßnahmenempfehlungen tätig werden kann. Diese Maßnahmenempfehlungen sind explizit als Empfehlungen der Arbeitsgruppe zu bewerten und nicht als Beschlüsse. Dieses Dokument soll eine Leitrichtung vorgeben für die zukünftige Arbeit an und um die HTU und die Fachschaften. Es soll anregen, über Probleme und Lösungen zu reflektieren und uns bewusst zu werden, mit welcher Vorbildwirkung wir als Organisation und als Menschen vorangehen können.

Diskussion:

- Es wurde betont, dass das Dokument sowohl kleine, sofort umsetzbare Maßnahmen als auch längerfristige Strategien enthält.
- Fragen und Anmerkungen bezogen sich auf die praktische Umsetzbarkeit, mögliche Incentives (z. B. für nachhaltige Aktionen wie Radfahren) und den systemischen Blick auf Nachhaltigkeit, Klimawandel und soziale Komponenten.
- Die Mitglieder hoben hervor, dass die Strategie vor allem eine Positionsausrichtung bietet und die HTU damit als Vorbild für Studierende agieren kann.



- Das Dokument soll flexibel gehandhabt werden, als langfristige Leitlinie dienen und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Marvin KLEINLEHNER

Die Universitätsvertretung möge daher die beiliegende Fassung des Dokumentes "Umweltpolitische Strategie der HTU Wien" beschließen.

Pro: 14	Contra: 1	Enthaltungen: 3	Einhellig angenommen
----------------	------------------	------------------------	-----------------------------

Protokollierung des Stimmverhaltens: Charlotte PRISTAUZ-TELSNIGG stimmte gegen die umweltpolitische Strategie, obwohl sie grundsätzlich nachhaltige und klimafreundliche Maßnahmen an der HTU unterstützt. Sie begründete ihre Gegenstimme damit, dass ihr eine grundlegende Systemkritik fehle und die vorgeschlagenen Maßnahmen ohne diesen Kontext eher als „Wohlfühlprojekt“ wirken würden. Sie betonte jedoch, dass sie die Umsetzung der Strategie trotzdem gutheißt und das Protokoll dies entsprechend festhalten soll.

Lea ERATH stellte klar, dass die vorliegende Fassung der umweltpolitischen Strategie keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat. Ergänzungen und Input können jederzeit in die Arbeitsgruppe eingebracht werden. Das Dokument wird kontinuierlich weiterentwickelt, und alle Interessierten können daran mitarbeiten.

Theresa TENGG beantragte um 20:32 Uhr eine 10 minutige Pause für die TU*Basis.

Um 20:45 Uhr wurde die Sitzung fortgesetzt.

c. ÖH-Wahl Infos per Post!

Der Antrag wurde bereits zweimal in den vorherigen Sitzungen eingebracht und vertagt.

Theresa TENGG stellte den Antrag vor, dass die HTU Wien zeitnah vor der ÖH-Wahl allen wahlberechtigten Studierenden eine Wahlinformation per Post zusendet. Ziel ist es, die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen und den offiziellen Charakter der Wahl zu stärken, insbesondere für Studierende, die weniger an der Universität präsent sind oder ihre E-Mails nicht regelmäßig abrufen.

Die Wahlinformation soll handlich sein (z. B. Postkarte) und alle wesentlichen Informationen enthalten, wie Wahltermin, Wahllokal, kurze Erklärung des Wahlmodus sowie Fristen zur Einzahlung des Studienbeitrags oder zur Einsicht ins Wählerverzeichnis. Die Konzeption kann sich an amtlichen Wahlinformationen (z. B. Nationalratswahl) orientieren und wird gemeinsam mit dem Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.



Zusätzlich soll mit der Wahlinformation eine Kopie der HTU Info verschickt werden, die die zur Wahl stehenden Gruppen, Kandidat:innen und die Arbeit der HTU Wien vorstellt. In der Diskussion wurde insbesondere über die Kosten (ca. 20.000–25.000 €) und die mögliche schrittweise Einführung gesprochen. Der Antrag hat eine unbefristete Gültigkeit.

Anschließend gab es eine Diskussion mit den folgenden Punkten.

Diskussionspunkte:

1. Kosten

- o Eine Aussendung per Post würde zwischen 25.000 und 30.000 € kosten.
- o Zusätzliche Kosten entstehen für internationale Studierende (Erasmus), da deren Post ins Ausland geht.

2. Nachhaltigkeit

- o Kritische Stimmen sehen den Papierverbrauch als problematisch.
- o Argumente für die Aussendung: gebündelte Information könnte den sonstigen Papieraufwand durch einzelne Wahlwerbungen reduzieren.
- o Einige Teilnehmende bezweifeln, dass sich durch die Postaussendung der Druck anderer Flyer signifikant verringern würde.

3. Adressdaten

- o Qualität der Adressdaten ist problematisch: fehlende Hausnummern, Rechtschreibfehler, keine Überprüfung der Existenz.
- o Bei einigen Studierenden könnten Briefe nicht zugestellt werden.
- o Diskussion über Studierende, die nicht regelmäßig an der Uni sind, oder deren Adressen veraltet sind.

4. Wirksamkeit der Maßnahme

- o Argument für Postversand: offizieller Charakter steigert die Wahrnehmung der Wahl.
- o Gegenargument: viele Studierende werden über Social Media oder E-Mail erreicht; der Effekt einer Postaussendung könnte minimal sein.



- o Historische Erfahrungen: Die HTUinfo wurde früher an alle Studierenden verschickt, wurde aber aufgrund wirtschaftlicher Gründe eingestellt. Effekt auf Wahlbeteiligung offenbar gering.

5. Zielgruppe

- o Postversand könnte besonders Studierende erreichen, die selten an der Uni sind, internationale Studierende oder jene, die ihr Wahlrecht nicht kennen.
- o Diskussion, ob dies ausreichend die gewünschte Zielgruppe erreicht.

6. Alternativen und Ausblick

- o Verbesserte Social Media-Kampagnen werden als effizienter angesehen.
- o Möglichkeit eines Austauschs mit anderen Hochschulvertretungen zur allgemeinen Verbesserung der Wahlinformationen in Österreich.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Hauptantrag zur Abstimmung. Sollte dieser angenommen werden, wird anschließend der Zusatzantrag abgestimmt.

Antrag: Theresa TENGG

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Die HTU Wien schickt zeitnah vor der ÖH-Wahl eine HTU-Wahlinformation per Post an alle (wahlberechtigten) Studierenden aus. Diese hat handliches Format (z.B. Postkarte) und enthält alle wichtigen Wahlinformationen wie Wahldatum, Wahllokale, eine kurze Erklärung des Wahlmodus und (je nach Datum der Aussendung) Fristen zur Einzahlung des Studienbeitrags bzw. zur Einsichtnahme ins Wähler*innenverzeichnis. Die Konzeption dieser HTU-Wahlinformation kann an die amtliche Wahlinformation bei z.B. Nationalratswahlen angelehnt sein und wird gemeinsam mit dem Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.

Pro: 5	Contra: 12	Enthaltungen: 1	Nicht angenommen
---------------	-------------------	------------------------	-------------------------

d. Gemeinsam gegen Sozialabbau

Josef FRACZEK stellt den Antrag vor. Die Inflation und steigende Lebenshaltungskosten machen das Leben zunehmend unleistbar: Für den gleichen Lebensstandard wie 2020 müssen 2025 in Österreich über 500 € mehr pro Monat ausgegeben werden. Gleichzeitig werden Sozialleistungen gekürzt und Lohnerhöhungen bleiben aus. 2023 gaben 29 % der Studierenden



an, unter starken finanziellen Schwierigkeiten zu leiden, das Medianbudget lag bei 1365 € (Armutsgrenze: 1573 €).

Das Bündnis „Solidarischer Widerstand gegen Sozialabbau“ ruft deshalb am 16.12.2025, einen Tag vor der Wiener Gemeinderatssitzung, zu einer Demonstration gegen Sparmaßnahmen auf.

Diskussion zum Antrag „Solidarität mit Demonstrationen gegen Sozialabbau“

Diskussionspunkte:

1. Klarheit über Organisation und Hintergrund

- o Einige Teilnehmende bemängeln, dass die konkrete Organisation hinter der vorgeschlagenen Demonstration nicht eindeutig ist.
- o Wichtig sei, zu wissen, wer die Demonstration organisiert, welche Gruppen dahinterstehen und welche Erfahrungen diese mit Demonstrationen haben.
- o Frühere Demonstrationen wurden teilweise nur von kleineren oder randgruppenmäßigen Organisationen getragen; es besteht Unsicherheit über deren politische Ausrichtung und Vorgehensweise.

2. Sicherheits- und Reputationsaspekte

- o Bedenken, dass eskalierende oder gewalttätige Aktionen bei einer Demonstration die Glaubwürdigkeit der Unterstützung untergraben könnten.
- o Wichtig sei, Demonstrationen auszuwählen, die friedlich verlaufen und deren Organisation nachvollziehbar ist.

3. Zielgruppe und Reichweite

- o Vorschlag, dass die HTU solche Demonstrationen teilt, um Studierende über soziale Kürzungen zu informieren und Solidarität zu zeigen.
- o Es wird betont, dass nur Demonstrationen geteilt werden sollten, bei denen klar ist, wer dahintersteht, und die für Studierende leicht zugänglich sind.

Um 21:33 Uhr beantragt Lea ERATH eine 5-minütige Pause für die Fachschaftsliste.

Die Sitzung wird um 21:38 Uhr weitergeführt.

Theresa TENGG argumentiert, dass eine Positionierung der HTU bereits früher sinnvoll gewesen wäre, da Studierende und andere Betroffene akut von Kürzungen betroffen sind. Das Teilen der Demonstration wird als Möglichkeit gesehen, schnell Solidarität zu zeigen.



Antrag: Martin ANKER

Martin ANKER stellt den Antrag auf Vertagung.

Pro: 11	Contra: 7	Enthaltungen: 0	Einhellig angenommen
----------------	------------------	------------------------	-----------------------------

Der Antrag wurde vertagt.

Protokollierung des Stimmverhaltens: Theresa TENGG hat gegen die Vertagung gestimmt. Begründung: Es sei sehr wichtig, sich zeitnah mit diesen Themen auseinanderzusetzen, und es hätte Wege gegeben, eine Positionierung der HTU auch jetzt schon zu finden. Luca EICHLER hat für die Vertagung gestimmt. Begründung: Es handele sich um eine Grundsatzfrage, ob die HTU gegen alle Kürzungen im Sozialbereich protestieren sollte, auch wenn sie nicht ausschließlich Studierende betreffen. Außerdem wies er darauf hin, dass die HTU bereits aktiv gegen Teuerungen Stellung bezogen habe, z. B. mit einem Posting zum Studierendenticket.

e. Studierende niederschwellig unterstützen!

Theresa TENGG hat den Antrag eingebracht. Ziel des Antrags: Studierende sollen niederschwellig über finanzielle Unterstützungsangebote der HTU Wien informiert und zur Nutzung motiviert werden.

Hintergrund:

- Inflation und Sozialkürzungen belasten Studierende stark.
- Nur sehr wenige Studierende (0,18 %) beantragen die Studien-Erfolgs-Hilfe, obwohl der Bedarf deutlich höher ist.
- Die geringe Bekanntheit der Angebote ist ein Hauptgrund für die niedrigen Antragszahlen.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER berichtete, dass sie sich zunächst mit Julia MACHO vom Sozialreferat über die Studien-Erfolgs-Hilfe ausgetauscht habe. Sie kritisierte, dass der Antrag den Ablauf des Referats quasi „aufzudiktieren“ versuche, und betonte, dass bereits viele Materialien existieren, darunter Flyer, SOS-Zettel, Beratungszettel und Informationen zu Förderungen der Bundesvertretung. Die Zielgruppe der Studien-Erfolgs-Hilfe sind vor allem Studierende, die sonst durch das soziale Netz fallen, wie etwa ausländische Studierende, die Angst vor Behörden oder Einsicht in ihre Unterlagen haben. Plakate und Social-Media-Posts erreichen diese Zielgruppe kaum, weshalb die Bewerbungsstrategie eher auf niederschwellige und vertrauensbildende Maßnahmen setzen sollte. Eine erfolgreiche Strategie sollte vorhandene Materialien sinnvoll kombinieren und nutzen, anstatt neue Kanäle um jeden Preis zu schaffen.

Theresa TENGG ergänzte, dass es wichtig sei, sich strategisch zu überlegen, welche Zielgruppe man ansprechen möchte und wie das Infomaterial gezielt auf diese Personen zugeschnitten werden kann. Sie wies darauf hin, dass derzeit viele Flyer und Materialien zwar existieren, diese aber oft wahllos verteilt werden und die Zielgruppe eher erschlagen, statt sie effektiv zu erreichen. Ihrer Meinung nach sollte eine ganzheitliche Strategie entwickelt werden, um die Reichweite der Studien-Erfolgs-Hilfe deutlich zu erhöhen. Dabei müsse berücksichtigt werden, dass eine größere Anzahl an Bewerbungen die bereits bestehenden Anträge nicht beeinträchtigt, sondern eher mehr Studierenden zugutekommt. Theresa TENGG betonte, dass es wichtiger sei, möglichst viele Studierende zu erreichen, auch wenn dies bedeutet, dass das Gremium dafür öfter zusammenkommen müsse, um die Förderungen zu entscheiden.

Marvin KLEINLEHNER wies darauf hin, dass das Thema der zielgerichteten Bewerbung bereits für das nächste Jahr im Rahmen einer geplanten Strategie berücksichtigt wird, und es sei schade, dass dies jetzt als Beispiel für eine unzureichende Bewerbung herangezogen wird. Er betonte, dass die Zahl von 48 Bewerbungen im Studienjahr 24/25 bereits eine mehr als halbseitige Ausschöpfung des Fördertopfes inklusive der Einnahmen aus dem TU-Ball darstellt. Außerdem zeigte er auf, dass der Fördertopf in der Vergangenheit gut genutzt wurde und inzwischen einen deutlichen Anstieg an Bewerbungen verzeichnet. Marvin KLEINLEHNER betonte, dass bei einem derart gefragten Fördertopf die Bewerbungsmöglichkeiten schrittweise ausgeweitet werden müssen, um sicherzustellen, dass alle Anträge korrekt bearbeitet werden können.

Lea ERATH äußerte, dass man sich grundsätzlich einig sei, den Fördertopf stärker auszuschöpfen. Sie fand es schade, dass dies bisher nicht gemeinsam mit den zuständigen Stellen ausgearbeitet wurde, da wertvolle Inputs fehlen. Gleichzeitig betonte sie, dass die Bewerbung des Fördertopfes nicht zu aggressiv erfolgen sollte, um eine Überlastung der Studien-Erfolgshilfe-Kommission zu vermeiden, sondern vielmehr zielgerichtet und durchdacht umgesetzt werden müsse. Sie sieht darin einen Bereich, an dem noch weiter gearbeitet werden kann.

Josef FRACZEK betonte, dass der Antrag eine gute Grundlage für eine gemeinsame Strategie zur Unterstützung Studierender bietet. Er unterstrich, dass noch nichts Fixes beschlossen sei und die Expertise des Sozialreferats einbezogen werden sollte. Ziel sei vor allem, die soziale Lage der Studierenden zu verbessern, nicht nur die Fördermittel vollständig auszuschöpfen. Er schlug vor, über Details wie die Ansprache unterschiedlicher Gruppen durch Plakate, Flyer oder Social-Media-Posts zu diskutieren, und meinte, es sei besser, etwas mehr Geld auszugeben, als dass am Ende des Jahres Fördermittel ungenutzt bleiben.

Theresa TENGG erläuterte, dass die Zahl der Anträge auf die Studien-Erfolgs-Hilfe im Vergleich zu anderen Förderungen wie dem Kinderfonds traditionell niedrig sei – meist nur etwa 30 pro Semester, abgesehen von Ausnahmen wie während Corona. Sie fragte, wann die geplante Bewerbungsstrategie gestartet werden soll, und merkte an, dass es in Ordnung sei, 200.000 € pro Jahr für den Fördertopf einzuplanen, insbesondere im Verhältnis zu den 3 Mio. € Rücklagen, da die Förderung gezielt Studierende erreichen soll, die tatsächlich förderbar sind.



Die weitere Diskussion drehte sich vor allem um die Zielgruppe und Kapazitäten der Studien-Erfolgs-Hilfe. Es wurde betont, dass der Fördertopf eine sehr spezifische Zielgruppe anspricht – Studierende in akuten Notlagen, etwa wegen kaputter Laptops oder unerwarteter medizinischer Ausgaben – und kein allgemeiner Teuerungsausgleichsfonds ist. Deshalb sei die geringe Zahl an Anträgen weniger ein Problem der Bewerbung als der Kriterien und der tatsächlichen Zielgruppe.

Es wurde die Bedeutung einer Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat und anderen Referaten betont, um eine Bewerbungsstrategie gemeinsam zu entwickeln. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die Kapazitäten der Fördertöpfe begrenzt sind und eine zu aggressive Werbung vermieden werden sollte. Ziel sei es, die Fördermittel voll auszuschöpfen, ohne dass die Bearbeitung der Anträge überlastet wird.

Zudem wurde die Arbeit des Sozial-Referats gelobt.

Abschließend hat Lukas ZROUT beantragt, den Antrag zu vertagen, um die Strategie gemeinsam mit den Expert:innen aus den Referaten auszuarbeiten.

Antrag: Lukas ZROUT

Lukas ZROUT stellt den Antrag auf Vertagung.

Pro: 11	Contra: 5	Enthaltungen: 2	Einhellig angenommen
----------------	------------------	------------------------	-----------------------------

Der Antrag wurde vertagt.

Protokollierung des Stimmverhaltens: Lea ERATH hat für die Vertagung gestimmt. Sie sieht die Vertagung als sinnvoll, damit zuerst eine Strategie in Abstimmung mit den Referaten ausgearbeitet wird.

Josef FRACZEK hat dagegen gestimmt. Er erklärt, das Ziel war, gemeinsam mit Sozialreferat, Presse-Referat und weiteren Referaten die Strategie zu entwickeln, nicht vorzuschreiben.

Lisa BLENK betont, dass sie grundsätzlich Befürworterin ist, Anträge einzubringen und in der Gruppe zu diskutieren, auch wenn diese nicht immer positiv abgestimmt oder häufig vertagt werden. Sie sieht den Wert darin, in einer größeren Gruppe möglichst viele Perspektiven zu Themen zu erhalten.

Um 22:06 Uhr kündigte Astrid ALBRECHT-KRAMREITER eine zehnminütige Pause an.

Um 22:16 Uhr wurde die Sitzung fortgesetzt.

f. Positionierung der HTU zu einer KI-Strategie an der TU Wien

Luca EICHLER stellt den Antrag vor.

Der Antrag fordert, dass die HTU Wien eine klare Position zur Nutzung von KI an der TU Wien einnimmt und die studentischen Vertreter:innen in der Arbeitsgruppe zur KI-Strategie unterstützt. Die Kernpunkte sind:

- **KI-Grundbildung:** Einführung einer niederschweligen Lehrveranstaltung für alle Studierenden, die technische Grundlagen von LLMs, Bias, Halluzinationen, Datensicherheit und Datenschutz abdeckt.
- **Klare Richtlinien für die Lehre:** Zentrale, technologieoffene Guidelines, die Rechtssicherheit gewährleisten; transparente Deklaration erlaubter KI-Nutzung in Lehrveranstaltungen; kritische Hinterfragung der Nachweisbarkeit von KI-Einsatz.
- **Digitale Souveränität und Open Source:** Förderung von On-Premise-Lösungen und Reduzierung der Abhängigkeit von externen Cloud-Dienstleistern.

Ziel ist eine konsistente, faire und zukunftsorientierte Nutzung von KI an der TU Wien.

Die Diskutierenden brachten vor allem folgende Punkte ein:

- **KI-Grundbildung:** Es wurde diskutiert, ob die Lehrveranstaltung als Pflichtfach oder als „Transferable Skill“ angeboten werden soll. Beide Optionen wurden offen gelassen, wobei die Pflichtfach-Variante als wünschenswert angesehen wurde, um Studierende zur Teilnahme zu motivieren. Gleichzeitig wurde auf die Studierbarkeit und Überlastung der Curricula hingewiesen.
- **Inhalte des Kurses:** Neben technischen Grundlagen sollten auch gesellschaftliche, politische und nachhaltige Aspekte von KI berücksichtigt werden.
- **Strategische Umsetzung:** Es wurde vorgeschlagen, die Grundbildung über die SKC (Curriculumentwicklung) einzubringen, statt direkt gegenüber dem Rektorat zu kämpfen.
- **Allgemeiner Konsens:** Das Strategiepapier soll zunächst einen Leitfaden für die TU darstellen; konkrete Umsetzung bleibt später.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.



Antrag: Luca EICHLER

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, dass sich die HTU Wien gegenüber der TU Wien, dem Rektorat und anderen Stakeholder:innen für die folgenden Punkte im Bezug auf den Umgang mit KI und LLMs an der TU Wien einsetzt:

Verankerung von KI-Grundbildung:

- Einführung einer niederschweligen KI-Grundkompetenz-Lehrveranstaltung für Studierende aller Studienrichtungen als Transferable Skill oder Pflichtfach
- Inhalte dieser Grundbildung müssen zumindest eine Einführung in die technische Funktionsweise von LLMs, eine kritische Auseinandersetzung mit Bias und Halluzinationen sowie Aspekte der Datensicherheit und des Datenschutzes umfassen. Klare und faire Richtlinien für die Lehre:
- Schaffung von zentralen, technologieoffenen Guidelines, die Rechtssicherheit für Studierende bei der Nutzung von KI-Tools (z.B. bei Abschlussarbeiten oder Übungen) gewährleisten.
- Es darf keine überbordenden oder praxisfernen Einschränkungen geben, die den Erwerb zukunftsrelevanter Kompetenzen behindern. Die Nachweisbarkeit der Nutzung von KI ist kritisch zu hinterfragen.
- Lehrende sollen verpflichtet werden, den erlaubten oder erwarteten Einsatz von KI-Tools in ihren Lehrveranstaltungen klar im TISS zu deklarieren.
- Wird KI-Software seitens der Lehrenden (z.B. zur Plagiatskontrolle,

zur Übersetzung oder für Bilder in Foliensätzen) eingesetzt, muss dies gegenüber den Studierenden transparent gemacht werden. Bekenntnis zu Digitaler Souveränität und Open Source:

- Die TU Wien soll sich klar zur Digitalen Souveränität bekennen. Dies bedeutet, die Abhängigkeit von, meist US-amerikanischen, Cloud-Dienstleistern kritisch zu sehen.
- Es ist zu evaluieren, in welcher Form On-Premise-Lösungen auf universitätseigenen oder in Zusammenarbeit mit anderen Unis geschaffener Infrastruktur für Studierende und Lehrende bereitgestellt werden können. Die Förderung von Open Source und die Aufklärung über dessen Bedeutung sollen Teil der KI-Strategie sein.

Pro: 17	Contra: 0	Enthaltungen: 1	Einhellig angenommen
----------------	------------------	------------------------	-----------------------------



g. Klimaticket zum Ausborgen

Lea ERATH stellt den Antrag vor. Der Antrag fordert die Förderung nachhaltiger Mobilität für Studierendenvertreter:innen, die an überregionalen Seminaren und Treffen teilnehmen. Statt motorisiertem Individualverkehr sollen klimafreundliche Reiseformen unterstützt werden. Konkret soll sich die Bundesvertretung bei Ministerium und relevanten Verkehrsanbietern für ein übertragbares österreichweites Klimaticket einsetzen, um Teilnahme für Studierendenvertreter:innen wirtschaftlich, fair und nachhaltig zu ermöglichen.

Die Idee des Antrags wurde grundsätzlich positiv aufgenommen. Es wurde diskutiert, dass der Fokus zunächst auf Studierendenvertreter:innen liegt, eine spätere Ausweitung auf alle Studierenden jedoch möglich und wünschenswert wäre, abhängig von Kosten und organisatorischer Umsetzbarkeit. Verschiedene Modelle zur Finanzierung und Nutzung (z. B. anteilige Kostenübernahme durch Studierende, interne Vergaberichtlinien, Nutzung für Exkursionen) wurden angedacht. Es wurde betont, dass bereits nächste Woche ein Vernetzungscall mit anderen Hochschulvertretungen zum Thema stattfindet, wodurch der Antrag als Ausgangspunkt für eine überregionale Strategie zur Förderung nachhaltiger Mobilität dienen kann.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Lea ERATH

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, dass sich der Vorsitz der Universitätsvertretung der HTU Wien mit der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und anderen Hochschulvertretungen bezüglich der Einführung des österreichweiten übertragbaren Klimatickets für Körperschaften öffentlichen Rechts vernetzt und dessen Einführung gemeinsam mit besagten Hochschulvertretungen bei der Bundesvertretung fordert.

Pro: 17	Contra: 0	Enthaltungen: 1	Einhellig angenommen
----------------	------------------	------------------------	-----------------------------

Protokollierung des Stimmverhaltens: Marc RIEGLER erklärt, dass er sich enthalten hat, da der Antrag grundsätzlich positiv bewertet wird, jedoch noch nicht ausreichend klar formuliert ist. Insbesondere kritisiert er, dass sich der Antrag aktuell nur auf Studierendenvertreter:innen bezieht und keine Erweiterung auf andere Studierende vorsieht. Bei einer klareren und weiter gefassten Ausformulierung wird die Idee ausdrücklich befürwortet.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER stellt klar, dass ausschließlich der Beschlusstext rechtlich bzw. formal bindend ist. Dieser beinhaltet lediglich das Eintreten dafür, dass ein übertragbares Klimaticket eingeführt wird. Der Beschreibungstext dient nur der inhaltlichen Erläuterung und



ist nicht verbindlich. Konkrete Umsetzungen, Richtlinien oder Erweiterungen würden gegebenenfalls in einem eigenen, späteren Antrag geregelt werden.

h. Nachhaltigkeitswoche

Lea ERATH stellt den Antrag vor. Der Antrag fordert die Einführung einer jährlichen Aktionswoche zur Nachhaltigkeit an der TU Wien. Ziel ist es, Klimaschutz und nachhaltiges Handeln im Studienalltag sichtbarer zu machen. Geplant sind Vorträge, Workshops, Diskussionen, Exkursionen sowie partizipative Formate wie Tauschbörsen, Flohmärkte und Repair-Cafés. Das Nachhaltigkeitsreferat und der Vorsitz der HTU sollen gemeinsam ein Umsetzungskonzept entwickeln und die Aktionswoche durchführen.

In der Diskussion wurde klargestellt, dass die umweltpolitische Strategie der HTU Wien lediglich den Rahmen für die geplante Nachhaltigkeitswoche vorgibt. Inhaltlich ist die Ausgestaltung offen, sodass auch gesellschafts- und systemkritische Aspekte (z. B. Kapitalismus, Wachstumslogik, alternative Gesellschaftsmodelle) Teil der Aktionswoche sein können.

Es wurde angeregt, Synergien mit bestehenden Formaten wie den Kritischen Einführungstagen zu prüfen, da diese bereits einen hohen organisatorischen Aufwand erfordern. Gleichzeitig wurde betont, dass eine eigenständige Nachhaltigkeitswoche sinnvoll sein kann, da sie eine andere Zielgruppe anspricht und thematisch klar fokussiert ist. Eine bessere personelle Entlastung soll künftig u. a. durch das geplante Referat für kritische Gesellschaftspolitik ermöglicht werden.

Diskutiert wurde zudem, ob statt einer punktuellen Woche auch eine stärkere Verteilung von Nachhaltigkeitsveranstaltungen über das Semester sinnvoll wäre. Dem wurde entgegengehalten, dass eine konzentrierte Aktionswoche eine höhere Sichtbarkeit, intensivere Bewerbung und bessere Teilnahmekancen für Studierende bietet. Bestehende nachhaltige Aktivitäten während des Semesters sollen dabei ergänzt und gebündelt, nicht ersetzt werden.

Insgesamt herrschte Einigkeit darüber, dass die genaue thematische und zeitliche Umsetzung flexibel bleibt und von den beteiligten Referaten gemeinsam gestaltet werden kann.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bringt den Antrag zur Abstimmung.



Antrag: Lea ERATH

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, dass das Referat für Nachhaltigkeit und der Vorsitz der Universitätsvertretung der HTU Wien ein Konzept für die Umsetzung einer Aktionswoche zu klimafreundlichen Hochschulen im Rahmen der umweltpolitischen Strategie der HTU Wien entwickelt und diese umsetzt.

Pro: 18	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

TOP 13 Allfälliges

Zur Terminplanung teilte Astrid ALBRECHT-KRAMREITER mit, dass die 3. ordentliche UV-Sitzung voraussichtlich am 28.01.2026 ab 14 Uhr im Böcklsaal stattfindet.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER erklärte, dass zusätzlich geplant ist, im Februar – in Abstimmung mit den Senatssitzungen – Termine für die UV-Sitzungen in Abstimmung mit dem Nominierungsprozess zu Beginn des Semesters festzulegen. Die Sitzungstermine sollen dabei möglichst frühzeitig und in Absprache mit den Mitgliedern terminlich fixiert werden, um die Planung zu erleichtern.

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 22:51 Uhr.

Datum

Datum

Astrid ALBRECHT-KRAMREITER

Raghad Alhasan

Vorsitzende der HTU Wien

Protokollführerin



ANTRAGSVERZEICHNIS

Antrag: Astrid ALBRECHT-KRAMREITER	2
Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung der Tagesordnung in der geänderten Form beschließen, sodass TOP 10 vor TOP 4 gereiht wird und die Tagesordnung entsprechend neu nummeriert wird.....	2
Pro: 19	Contra: 0
Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
2	
Antrag: Astrid ALBRECHT-KRAMREITER	3
Die Universitätsvertretung möge das Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2025–27 mit den oben genannten Änderungen genehmigen.....	3
Pro: 19	Contra: 0
Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
3	
Antrag: Marvin KLEINLEHNER	4
Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge das Maßnahmenprotokoll und Präventionskonzept laut Satzung §17a beschließen. Dies ersetzt das vorangegangene Vorgangsprotokoll.	4
Pro: 19	Contra: 0
Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
4	
Antrag: Astrid ALBRECHT-KRAMREITER	4
Die Universitätsvertretung möge den vertraulichen Teil des Protokolls der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2025–27 mit den oben genannten Änderungen genehmigen. 4	
Pro: 19	Contra: 0
Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
4	
Antrag: Mehmet KOYUN	5
Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien entsendet gemäß § 32. (1) HSG 2014 folgende Studierendenvertreter:innen in staatliche Behörden, universitäre Kollegialorgane und in Organe der Bildungseinrichtung: ...	5
Entsendungen	5
Pro: 19	Contra: 0
Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
5	
Antrag: Lukas WURTH	17
Die Universitätsvertretung beschließt die Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien nach vorliegender Fassung.....	17
Pro: 18	Contra: 0
Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
17	



Antrag: Godwin BIZIYAREMYE.....	18
<i>Die Universitätsvertretung möge die vorliegende 2. Änderung des Jahresvoranschlags 2025/26 beschließen.....</i>	18
Pro: 18.....Contra: 0Enthaltungen: 0Einstimmig angenommen	18
Antrag: Godwin BIZIYAREMYE.....	19
<i>Die Universitätsvertretung möge den Jahresabschluss 2023/24 genehmigen.....</i>	19
Pro: 18.....Contra: 0Enthaltungen: 0Einstimmig angenommen	19
Antrag: Godwin BIZIYAREMYE.....	19
<i>Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge beschließen, die Abbuchung der Kosten der Vignetten (inkl. jährlicher Indexierung) für 2 Autos per SEPA Lastschrift zu genehmigen.</i>	19
Pro: 18.....Contra: 0Enthaltungen: 0Einstimmig angenommen	19
Antrag: Mehmet KOYUN.....	20
<i>Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge beschließen, folgende durch den 2. stellvertretenden Vorsitzenden abzuschließende Rechtsgeschäfte für die Durchführung des (H)TU Balls zu genehmigen:</i>	20
- Ballspende in der Höhe von 33 250 €.....	20
Pro: 13.....Contra: 0Enthaltungen: 5Angenommen	20
Antrag: Theresa TENGG.....	20
<i>Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss "Warum kein Platz in der TU Bib für Studis?" aus der 1. ordentlichen Sitzung 2021-23 vom 04.11.2021 aufheben:</i>	20
<i>Die Hochschulvertretung der TU Wien möge daher beschließen:</i>	20
<i>Die HTU Wien setzt sich für eine 100 % Verfügbarkeit der Plätze in der Bibliothek der TU Wien ein. Außerdem bringt die HTU Wien in Erfahrung, ob es möglich wäre online einzusehen wie viele Plätze an der Bibliothek noch frei sind und ob die Stockwerke für Gruppenarbeiten wieder dafür verwendet werden können.</i>	20
<i>Sie tritt dafür in Kontakt mit der TU Wien, sowie allen anderen relevanten Stakeholdern. In der nächsten und übernächsten UV-Sitzung gibt der HTU Vorsitz ein Update über die geführten Gespräche und die erreichten Verbesserungen.</i>	20
<i>Der Antrag wird unbefristet eingebracht.</i>	20



Pro: 18.....	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
20			
Antrag: Theresa TENG			21
Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss " Solidarität mit den Studierenden im Iran " aus der 6. ordentlichen Sitzung 2021-23 vom 23.01.2023 aufheben:.....			
21			
Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:			
21			
Die HTU solidarisiert sich öffentlichkeitswirksam mit den Protestierenden im Iran, insbesondere mit den Studierenden der Sharif Universität.			
21			
Die HTU vernetzt sich mit zuständigen Stellen und der ÖH Bundesvertretung betreffend Möglichkeiten direkter Hilfe für iranische Studierende in und auf ihrem Weg nach Österreich, die ein Studium an der TU Wien anstreben.			
21			
Die HTU verurteilt die Politik des iranischen Regimes, mit besonderem Augenmerk darauf, keine pauschalisierenden islamfeindliche Aussagen zu verbreiten.			
21			
Der Antrag wird unbefristet eingebracht.			
21			
Pro: 17.....	Contra: 0	Enthaltungen: 1	Angenommen
21			
Antrag: Theresa TENG			21
Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss " ÖH an die Studierenden " aus der 6. ordentlichen Sitzung 2021-23 vom 23.01.2023 aufheben:.....			
21			
Die HTU möge beschließen:			
21			
Die HTU richtet eine Arbeitsgruppe ein, in der erarbeitet werden soll, wie die TU-Studierenden am besten über die Funktionsweise der Studierendenvertretung auf allen Ebenen aufgeklärt werden können und auf die ÖH-Wahlen aufmerksam gemacht werden können.			
21			
Zu dieser Arbeitsgruppe sollen neben den Mandatar:innen der Universitätsvertretung jedenfalls auch die Studienvertretungen eingeladen werden.			
21			
Der Antrag wird unbefristet eingebracht.			
21			
Pro: 18.....	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
21			
Antrag: Theresa TENG			22
Die Universitätsvertretung möge folgenden Beschluss " Entlastung von Studierenden " aus der 5. ordentlichen Sitzung 2021-23 vom 09.11.2022 aufheben und mit einer Gültigkeitsfrist bis 28.02.2027 neu beschließen			
22			
Die HTU Wien bringt in Erfahrung wie hoch die finanziellen Belastungen durch Skripten und sonstige Lernmaterialien für Studierende der einzelnen Studienrichtungen ausfallen. Anschließend berät sich die HTU Wien mit den Mandatar:innen der Universitätsvertretung			



<i>und allen anderen Stakeholder:innen über eine anteilmäßige gedeckelte Unterstützung von der HTU Wien und deren Umsetzung</i>	22
Pro: 18.....Contra: 0Enthaltungen: 0Einstimmig angenommen	22
Antrag: Marvin KLEINLEHNER.....	23
Die Universitätsvertretung möge daher die beiliegende Fassung des Dokumentes “Umweltpolitische Strategie der HTU Wien” beschließen.....	23
Pro: 14.....Contra: 1Enthaltungen: 3Einstimmig angenommen	23
Antrag: Theresa TENGG	25
Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:	25
Die HTU Wien schickt zeitnah vor der ÖH-Wahl eine HTU-Wahlinformation per Post an alle (wahlberechtigten) Studierenden aus. Diese hat handliches Format (z.B. Postkarte) und enthält alle wichtigen Wahlinformationen wie Wahldatum, Wahllokale, eine kurze Erklärung des Wahlmodus und (je nach Datum der Aussendung) Fristen zur Einzahlung des Studienbeitrags bzw. zur Einsichtnahme ins Wähler*innenverzeichnis. Die Konzeption dieser HTU-Wahlinformation kann an die amtliche Wahlinformation bei z.B. Nationalratswahlen angelehnt sein und wird gemeinsam mit dem Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.	25
Pro: 5.....Contra: 12Enthaltungen: 1Nicht angenommen	25
Antrag: Martin ANKER.....	27
Martin ANKER stellt den Antrag auf Vertagung.....	27
Pro: 11.....Contra: 7Enthaltungen: 0Einstimmig angenommen	27
Antrag: Lukas ZROUT.....	29
Lukas ZROUT stellt den Antrag auf Vertagung.....	29
Pro: 11.....Contra: 5Enthaltungen: 2Einstimmig angenommen	29
Antrag: Luca EICHLER.....	31
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, dass sich die HTU Wien gegenüber der TU Wien, dem Rektorat und anderen Stakeholder:innen für die folgenden Punkte im Bezug auf den Umgang mit KI und LLMs an der TU Wien einsetzt:.....	31
Verankerung von KI-Grundbildung:	31
• Einführung einer niederschweligen KI-Grundkompetenz-Lehrveranstaltung für Studierende aller Studienrichtungen als Transferable Skill oder Pflichtfach.....	31



● Inhalte dieser Grundbildung müssen zumindest eine Einführung in die technische Funktionsweise von LLMs, eine kritische Auseinandersetzung mit Bias und Halluzinationen sowie Aspekte der Datensicherheit und des Datenschutzes umfassen. Klare und faire Richtlinien für die Lehre:.....	31
● Schaffung von zentralen, technologieoffenen Guidelines, die Rechtssicherheit für Studierende bei der Nutzung von KI-Tools (z.B. bei Abschlussarbeiten oder Übungen) gewährleisten.....	31
● Es darf keine überbordenden oder praxisfernen Einschränkungen geben, die den Erwerb zukunftsrelevanter Kompetenzen behindern. Die Nachweisbarkeit der Nutzung von KI ist kritisch zu hinterfragen.....	31
● Lehrende sollen verpflichtet werden, den erlaubten oder erwarteten Einsatz von KI-Tools in ihren Lehrveranstaltungen klar im TISS zu deklarieren.....	31
● Wird KI-Software seitens der Lehrenden (z.B. zur Plagiatskontrolle,.....	31
zur Übersetzung oder für Bilder in Foliensätzen) eingesetzt, muss dies gegenüber den Studierenden transparent gemacht werden. Bekenntnis zu Digitaler Souveränität und Open Source:	31
● Die TU Wien soll sich klar zur Digitalen Souveränität bekennen. Dies bedeutet, die Abhängigkeit von, meist US-amerikanischen, Cloud-Dienstleistern kritisch zu sehen.	31
● Es ist zu evaluieren, in welcher Form On-Premise-Lösungen auf universitätseigenen oder in Zusammenarbeit mit anderen Unis geschaffener Infrastruktur für Studierende und Lehrende bereitgestellt werden können Die Förderung von Open Source und die Aufklärung über dessen Bedeutung sollen Teil der KI-Strategie sein.....	31
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 1 Einhellig angenommen	31
Antrag: Lea ERATH	32
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, dass sich der Vorsitz der Universitätsvertretung der HTU Wien mit der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und anderen Hochschulvertretungen bezüglich der Einführung des österreichweiten übertragbaren Klimatickets für Körperschaften öffentlichen Rechts vernetzt und dessen Einführung gemeinsam mit besagten Hochschulvertretungen bei der Bundesvertretung fordert.....	32
Pro: 17 Contra: 0 Enthaltungen: 1 Einhellig angenommen	32
Antrag: Lea ERATH	34
Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen, dass das Referat für Nachhaltigkeit und der Vorsitz der Universitätsvertretung der HTU Wien ein Konzept für die	



Umsetzung einer Aktionswoche zu klimafreundlichen Hochschulen im Rahmen der
umweltpolitischen Strategie der HTU Wien entwickelt und diese umsetzt. 34

Pro: 18.....Contra: 0Enthaltungen: 0Einstimmig angenommen
34

Anwesenheitsliste 2. UV-Sitzung am 9.12.2025

Mandatarinnen, Mandatare

ständiger Ersatz

FACHSCHAFTSLISTE	anw. fehlt			anw.	
Astrid Albrecht-Kramreiter	✓			Paul Koo	
Timo Herzog	✓	X		Lukas Zrout	✓
Lea Erath	✓			David Mooslechner	
Mehmet Koyun	✓			Matthias Reichkender	
Marvin Kleinlehner	✓			Laura Schallmoser	
Hanna Maier	✓			Godwin Biziyaremye	✓
Lukas Wurth	✓			Paul Mairinger	
Botond Mezgar <i>gekommen 17:19 Uhr</i>	✓	✓		David Gerhardt	
Martin Anker	✓			Andor Orban	
Valentin Schwinghammer	✓			Annegret Schön	
Luca Eichler	✓			Joelle Leisinger	

um 20:01 Uhr die Sitzung verlassen

TU*basis	anw.	fehlt	anw.
Theresa Teng	✓		
Charlotte Pristauz-Telsnigg	✓		
Bastian Hirnmann		x	
Zeno () Mocanu	✓		
Josef Fraczek	✓		

Stimmungsbestimmung an Fabian Erker

VsStÖ	anw. fehlt		anw.
Emma Hadziabdic	☒	☒	Marc Riegler ☒

GRAS	anw. fehlt			anw.
Mathias Rößler	✓		Luca Magdolna Törö	

AG TU	anw. fehlt			anw.
Felix Barth (um 18:02 die Sitzung verlassen)	✓		Nikolaus Walther	

Stimmungsbestimmung an Mathias Rößler

Wirtschaftsreferat:	anw.	fehlt
Martin Huber		x
Judith Schneider		x

Weitere Anwesende:

Olivia Götz (um 17:41 Uhr die Sitzung verlassen)

*Lisa Blenk (tu*basis)*

Otto Winter

Fabian Erker

Mandatar_innen welche lt. §7 Absatz 13 der Satzung der HTU Wien mit anderen Vornamen geführt werden, wurden im Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode ausgewiesen.

Entsendung Kollegialorgane 2. UV-Sitzung

09.12.2025

Studienkommissionen	<i>Quantum Information Science and Technology</i>	<i>Technische Chemie</i>	
HM1	Amon Geldner	Sofya Sukhova	
HM2	Dominik Poppe	Jakob Lasinger	
HM3	Rita Schrabauer	Linda Raab	
HM4	Matthäus Wenk	Paul Schmidt	
EM1	Matthias Karlinger	Nina Weiss	
EM2	Viktoria Rotheneder	Valentin Schwinghammer	
EM3	Fabian Erker	Daniel Laubenstein	
EM4		Jakob Lean Jesacher	
EM5		Alexander Frischauf	
EM6		David Mooslechner	
EM7		Tanja Katharina Steger	
EM8		Boryana Badinska	
Berufungskommissionen	<i>Software and Systems Engineering</i>	<i>Parallel Computing</i>	
HM1	Benedikt Mautner	Christian Heigenhauser	
HM2		Julius Gleich	
EM1	Thomas Schönauer	Thomas Schönauer	
EM2		Moriz Mensi-Klarbach	
Beirat Laufbahnstelle	<i>Time and Momentum Resolved Solid State Spectroscopy</i>	<i>WWTF-Exzellenz-Laufbahnstelle für Frau Dr. Chavdarova</i>	<i>Exzellenz-Laufbahnstelle für Frau dr. Saribatur Yaman</i>
HM	David Pallinger	Benedikt Eckersdorfer	Clemens Höllrigl
EM	Vuk Ruzic		
Habilitationskommissionen	<i>Farmer Schlutzenberg</i>	<i>William Chan</i>	<i>Benjamin Koch</i>
HM1	Maris Gürtler	Jonathan Theil	Marieke Haas
HM2	Max Scheiderbauer	Oskar Broukal	Stefanie Schmidt
EM1	Julia Macho	Julia Macho	Daniel Steinmaurer
EM2	Sebastian Schmid	Dunja Markovic	Vuk Ruzic
Fakultätsräte	<i>Fakultätsrat Technische Chemie</i>		
HM1	Jakob Lean Jesacher		
HM2	Leon Jäger		
HM3	Anna Winter		
HM4	Laura Schallmoser		
EM1	Valentin Schwinghammer		
EM2	Nina Weiss		
EM3	Sofya Sukhova		
EM4	Linda Raab		
EM5	David Mooslechner		
EM6	Daniel Laubenstein		
EM7	Tanja Katharina Steger		
EM8	Boryana Badinska		

Der 2. stv. Vorsitzender:


(Mehmet Koyun)